

Gemeinderatssitzung 30.11.2021

Kompetenzzentrum Digitale Schule FFB

Die Kommunen und ihre Schulen stehen vor weitreichenden Herausforderungen bei der Umsetzung der Digitalisierung des Bildungswesens. Hauptfragestellungen sind, wie IT-Infrastruktur, IT-Ausstattung, IT-Service und IT-Support effizient organisiert und ausgebaut werden können sowie sich IT-Technik und Medienpädagogik bzw. -didaktik sinnhaft integrieren lassen. Daher müssen die Schulen und Sachaufwandsträger im Landkreis bei der Digitalisierung der Schulen bestmöglich unterstützt werden, um voneinander und miteinander zu profitieren. Zudem sollte eine Chancengleichheit in Technikausstattung und digitalem Wissen von allen Schülerinnen und Schülern angestrebt werden. Daher planen die Kommunen im Landkreis Fürstfeldbruck die Einrichtung eines „Kompetenzzentrums Digitale Schule FFB“. Als erstes Gremium im Landkreis beschloss Gemeinderat, der Gründung einer Zweckvereinbarung unter Führung des Landratsamts Fürstfeldbruck zur Errichtung und Umsetzung des Kompetenzzentrums Digitale Schule FFB mit Kosten von 18,00 Euro je Schüler und Jahr auf Basis des Konzepts der Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung des Kompetenzzentrums zuzustimmen. Er beauftragte den Ersten Bürgermeister, die Zweckvereinbarung textlich vorzubereiten und den Text der Vereinssatzung unter Führung des Landratsamts Fürstfeldbruck zu erarbeiten und ebenso an der konstituierenden Sitzung des Vereinskomenzzentrums Digitale Schule FFB e.V. teilzunehmen. (23:0 Stimmen)

Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt 2022

Die Haushaltsvorbereitung war im Jahr 2022 schwierig. Zwar ist die Lage der Kommunalfinanzen nicht mehr katastrophal, sie bleibt aber angespannt. Denn trotz der verbesserten Aussichten müssen die Kommunen auch 2022 weiterhin mit weniger Steuereinnahmen rechnen, als vor der Corona-Krise prognostiziert. Auch die hohen Preise im Baubereich drücken auf die kommunalen Investitionen. Der derzeitige Einkommensteueransatz für 2022 beläuft sich auf 10.700 T€. Er berücksichtigt aber auch, dass die Prognose der Steuerschätzung in den vergangenen Jahren bei etwa gleichen Gegebenheiten zumeist übertroffen wurde. Der derzeitige Umsatzsteueransatz für 2022 beläuft sich auf 425 T€. Angesichts des aktuell noch niedrigen Solls an Vorauszahlungen (ohne Nachholungen und Rückzahlungen) für 2022 sind daher vorsichtig optimistisch 3.200 T€ an Gewerbesteuererinnahmen angesetzt. Mit einem Aufkommen von geplanten 1.203 T€ ist die Grundsteuer A und B im Haushalt 2022 fast unverändert gegenüber dem Vorjahr veranschlagt. Der Hebesatz ist bereits seit über 17 Jahren unverändert. Der Ansatz der Kreisumlage bleibt trotz deutlichen Rückgangs der Umlagegrundlagen mit 6.980 T€ ggü. 2021 fast unverändert auf sehr hohem Niveau. Nur unter großen Anstrengungen und vielen pauschalen Ausgabenkürzungen wie schon 2021 ist es unter den vorgegebenen Rahmendaten gelungen, den Verwaltungshaushalt 2022 auszugleichen. Die erforderliche Mindestzuführung von rund 540.000.- € wird mit 556.100.- € (HHSt. 0.9161.8600) knapp übertroffen. Der Gemeinderat erhöhte den Ansatz für Klimaschutzmanagement-Veranstaltungen Hhst. 0.3600.6300 um 5.000,00 € und kürzte die kommunalen Kulturveranstaltungen Hhst. 0.3490.6300 um denselben Betrag (22:1 Stimmen) Der Gemeinderat schuf unter der Haushaltsstelle 0.6000.4140, Sachgebiet Hochbau eine zusätzliche Stelle (Techniker Hochbau) in Entgeltgruppe 9b unter der Hhst 0.6000.4140 und sah die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von 65.000,00 € in dieser und den weiteren

Haushaltsstellen für die sozialversicherungsrechtlichen Abrechnungen vor. (14:9 Stimmen)
Zur Gegenfinanzierung erhöhte er den Gewerbesteueransatz um 65.000,00 € Hhst. 0.9000.0030. (22:1 Stimmen) Die Bauleitplankosten unter der Hhst 0.6100.6555 zu je 15.000,00 € für das Haus 37 erhielt er ebenso (15:8 Stimmen) wie die für das Gewerbegebiet Nord (18:5 Stimmen). Mit dem vorgelegten Verwaltungshaushaltsplanentwurfs 2022 und den im Vortrag genannten und den in der Sitzung beschlossenen Änderungen erklärte er sich einverstanden (20:1 Stimmen). Im Vermögenshaushalt behielt der Gemeinderat den Ansatz für den Glasfaserausbau im Gewerbegebiet bei (17:6 Stimmen) Die Haushaltsberatung wird am 07.12.2021 fortgesetzt.